

Basel, den 10. November 1937.

Sehr geehrter Herr Dr.! (Appl.)

Entschuldigen Sie bitte, dass ich erst heute dazu komme, Ihren Brief zu beantworten, bzw. dass Sie auf Ihre Anfrage in der gleichen Sache vom Ende des Monats Juli ohne Antwort geblieben sind. Ich bin erst im Laufe des Oktober wieder hierher nach Basel zurückgekehrt.-

Selbstverständlich bin ich gerne bereit, im Auftrage des Hilfswerks bei Herrn von Hirsch vorzusprechen. Es war seinerzeit im Gespräch mit Herrn Dr. Prjis nicht deutlich, ob er diesen Besuch nicht als persönliche Hilfe für sich wünschte und darum bin ich damals nicht darauf eingegangen, bzw. habe Herrn Dr. Prjis ersucht, diesen Gang dann seinerseits selbst zu unternehmen. Unter den von Ihnen genannten Umständen bitte ich Sie, mir das Gesuch zukommen zu lassen, das ich dann persönlich Herrn von Hirsch überbringen werde.-

Bei diesem Anlass möchte ich Ihnen mitteilen, dass unser Rundschreiben im Sommer den Betrag von rund 900.- Franken eingebracht hat. Von dieser Summe sind bereits einige kleinere Unterstützungen (insbesondere an Herrn Dr. Pollog) abgegangen. Ende des Jahres wird Ihnen wieder eine genaue Abrechnung zugehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

2 Beilagen